jem
journal für ernährungsmedizin

Widhalm K

Editorial

Journal für Ernährungsmedizin 2008; 10 (1), 3

Homepage:

www.aerzteverlagshaus.at

Online-Datenbank mit Autoren- und Stichwortsuche

MIT NACHRICHTEN DER

AKE
ARBEITSGEMEINSCHAFT KLINISCHE ERNÄHRUNG

For personal use only.
Not to be reproduced without permission of Verlagshaus der Ärzte GmbH.

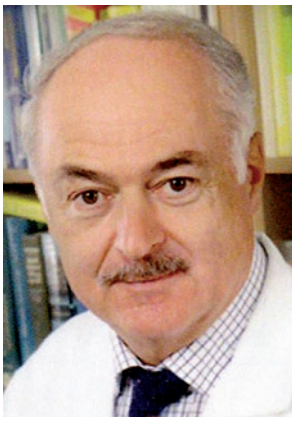
Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig

Liebe Leserinnen und Leser!



Editorial

Die vorliegende Nummer unseres Journals steht unter dem Titel „gestörte Verdauung“: In einem Übersichtsartikel von Prof. Heinz Hammer aus Graz wird das Symptom Obstipation eingehend behandelt. Nach einer Definition und Darstellung der möglichen pathophysiologischen Ursachen für die Obstipation wird die heute „State-of-the-Art-Behandlung“ ausführlich dargestellt. Die Ernährungstherapie stellt nach wie vor eine Säule dar, wobei althergebrachte Zusammenhänge zwischen Ernährung und der Entstehung von Obstipation teilweise über Bord geworfen werden und neuere Erkenntnisse Eingang in die Therapie finden müssen. Neuere Medikamente, die bei hartnäckiger Obstipation entscheidend helfen können, werden genannt.

In einem zweiten Artikel aus unserer Arbeitsgruppe wird das Problem Adipositas im Kindesalter von Seiten der Prävention ausführlich beleuchtet: Die von der WHO/Europa den Ländern aufgetragenen Maßnahmen (Stichwort: Implementierung von nachweisbar wirksamen Maßnahmen zur Prävention!) werden detailliert besprochen und Beispiele von derartigen Modellprojekten genannt. Klar ist, dass Prävention nur dann wirken kann, wenn sie auf vielen Ebenen prozessartig eingebaut ist und möglichst viele Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, in diese Maßnahmen mit involviert sind. Eine Reihe von Projekten gibt uns in dieser Richtung Mut, da bereits wirksame Instrumente zur Prävention erarbeitet wurden.

Im Teil der Übersichten wird die Zusammenfassung eines Vortrags, der anlässlich eines Symposiums der Akademie für Ernährungsmedizin Ende November 2007 gehalten wurde, abgedruckt. Das Thema beschäftigt sich mit der Prävention von Herz- und Kreislauferkrankungen durch Obst- und Gemüsekonsum und legt den derzeitigen Wissensstand in dieser Angelegenheit dar: Es gibt offensichtlich genügend wissenschaftlich untermauerte Hinweise, die zeigen, dass ein Obst- und Gemüsekonsum in der Größenordnung von 400 bis 600 g zu einer signifikanten Reduktion von Herz- und Kreislauferkrankungen führen kann. Wie derartige Erkenntnisse in die Praxis umgesetzt werden können, ist derzeit noch nicht klar, jedenfalls ist eine umfassende Information der Bevölkerung Voraussetzung für die Nutzung dieses präventiven Potentials.

Im Teil „Bericht & Report“ werden Wildkräutersuppen besprochen; der Bedarf nach derartigen Produkten aus der Natur ist ohne Zweifel steigend und es gibt zahlreiche Hinweise, dass vom Konsum derartiger Produkte Benefits für die Gesundheit zu erwarten sind.

Ein Kongressbericht über das internationale Yakult-Symposium, das über den Stand der Probiotikaforschung berichtete, rundet den Inhalt dieses Heftes ab.

Wir wünschen im Namen der Redaktion viel Vergnügen beim Lesen und einen angenehmen Beginn der warmen Jahreszeit

Ihr **Kurt Widhalm**